

Lichteraktion

am 28. November anlässlich der Anti-Gewalt-Woche

Anlässlich der Anti-Gewalt-Woche findet am 28. November wieder eine Rostocker Lichteraktion von 17 bis 18 Uhr auf dem Doberaner Platz statt, teilt das Büro für Gleichstellungsfragen mit. Veranstalter ist der Verein „STARK MACHEN“. e.V. Trotz Istanbulkonvention und Landesaktionsplänen gegen Gewalt gibt es zu wenig Hilfsangebote für Betroffene und die Zahlen der Betroffenen steigen weiter stetig.

Es bleibt wichtig, weiterhin für ein Leben ohne jegliche Form von Gewalt zu sensibilisieren. Die Aktion soll betroffene Frauen ermutigen, ihr Schicksal nicht stillschweigend hinzunehmen, sondern nach außen zu gehen und sich Hilfe und Unterstützung zu holen.



Im vergangenen Jahr hatten sich zahlreiche Menschen zur Lichteraktion am Doberaner Platz zusammgefunden.
Foto: Joachim Klock

Natur auf dem Schulhof

Grundschul Kinder pflanzten grünen Nachwuchs

Schülerinnen und Schüler der Grundschule am Margaretenplatz bepflanzten kürzlich Teile ihres Schulgeländes, unterstützt von Mitarbeiter*innen der Firma Jungjohann und Jensen GmbH. Damit soll das von Schüler*innen sowie Anwohner*innen gern besuchte Areal verschönert werden, teilt das Schulverwaltungsamt mit. Zuvor waren bereits zusätzliche Sitzgelegenheiten und Fahrradständer auf dem Schulhof errichtet worden. Wildwuchs wurde beseitigt, Pflanzflächen vorbereitet und zusätzliche Mülleimer aufgestellt. Auch Tretroller erhielten Abstellflächen. An der Grundschule lernen aktuell 351



Die neunjährige Marike Glause und ihr sechsjähriger Bruder Hannes bepflanzten mit Senator Steffen Bockhahn (Mitte) sowie Mosche Georgi und Vanessa Drewanz den Hof der Grundschule am Margaretenplatz.
Foto: Joachim Klock

Schüler*innen, im Schulgebäude gibt es ein Hortangebot. Die aktuelle Instandhaltungsmaßnahme dient dem Werterhalt und soll das Stadtbild in der belebten KTV bereichern. Grundsätzlich kann das Schulgelände nach Schul- und Hortschluss durch die Öffentlichkeit bis 22 Uhr genutzt werden. Dieses Angebot wird auch gern von den Anwohner*innen angenommen. Allerdings kommt es immer wieder zu Vandalismus und starker Vermüllung. Das Schulverwaltungsamt möchte alle Anwohner*innen und Nutzer*innen sensibilisieren, mit der neuen Anlage sorgsam umzugehen.

Vor Giftpilzen auf der Hut

40 Jahre beriet Arthur Frank fachkundig Rostocks Pilzsammler - Nachwuchs gesucht

Ein langjähriger Pilzberater geht in den „Ruhestand“ - Wir sagen Danke! Nach 40-jährigem ehrenamtlichen Engagement als Pilzberater wurde kürzlich Arthur Frank verabschiedet. Der Experte begutachtete stets fachgerecht die Ernte der Sammler*innen, verhinderte so den Genuss von so manchem Giftpilz und klärte über die Vielfalt der Gewächse auf. Seine Kenntnisse hatte er überdies auch auf Fachtagungen für Pilzberater*innen in Mecklenburg-Vorpommern im Frühjahr und Herbst erweitert. Im Herbst, der Hauptsaison für Pilze, beteiligte sich Arthur Frank immer sehr engagiert an der Ausrichtung der jährlichen Pilzausstellung im Botanischen Garten. Nach sehr zeitaufwendigen Sammlungen, die bis in die Region der Müritz reichen, gestalten alle Pilzberater*innen traditionell die Schau immer mit frisch gesammelten Pilzen. 280 bis 350 Arten kommen dabei zusammen. Durch Klimaänderungen und die damit verbundene Trockenheit in der Hauptsaison gab es allerdings in den Jahren Höhen und Tiefen. Das umfangreiche Wissen über Pilze spiegelt sich bei Arthur Frank auch in einer weiteren Sammlerleidenschaft wider. So ist seine umfassende Briefmarkensammlung mit Pilzmotiven Höhepunkt einer jeden Pilz-



Dr. Kerstin Neuber dankt Arthur Frank.

ausstellung. Auch bei anderen Gelegenheiten macht er seine Kollektion der Öffentlichkeit zugänglich.

Nun wird Arthur Frank in diesem Jahr 85 Jahre alt und hat sich entschieden, aus dem aktiven Ehrenamt auszusteigen. Gewünscht sind ihm noch viele gesunde Jahre und Freiräume für Hobbys. Seine große Sorge ist, dass es immer weniger Pilzberater*innen gibt. Wie schön wäre es, wenn sich jüngere Generationen für Natur und Pilze interessieren und in Zukunft seine Nachfolger*innen werden würden. Zumal viele Einwohnerinnen und Einwoh-

ner wieder regional mit Lebensmitteln versorgt werden möchten. Dazu gehören auch die selbst gesammelten Pilze aus Wald, Parks, Gärten und Wiesen.

Wer Interesse hat, sich im Ehrenamt als Pilzberater*in zu betätigen, kann sich beim Gesundheitsamt der Hanse- und Universitätsstadt Rostock in der Abteilung Umwelthygiene und Infektionsschutz unter der E-Mail kerstin.neuber@rostock.de mit seinem Kontaktdaten (Name, Telefonnummer, E-Mail-Adresse) melden. Nicht nur Arthur Frank freut sich über junge Unterstützung seines Teams.

Dr. Kerstin Neuber
komm. Amtsleiterin
Gesundheitsamt



Viel Publikumszuspruch gab es auch wieder bei der diesjährigen Pilzausstellung im Botanischen Garten. Fotos: Joachim Klock

„Jugend im Rathaus“ im Austausch mit Politik und Verwaltung

Mit einer neuen Veranstaltung „Jugend im Rathaus“ brachten kürzlich über 100 junge Rostocker*innen ihre Themen ins Rathaus. Das Format des Rostocker Stadtjugendringes war maßgeblich von jungen Menschen mitgeplant und -organisiert worden. Im Mittelpunkt standen Themen wie Diskriminierung und Queer, Feminismus, Umwelt, Jugendräume und Jugend in Stadtpolitik, Social Media und Auswirkungen auf die Psyche. In verschiedenen Formaten tauschten sie sich im Rat-

haus mit Fachexpert*innen und Menschen aus Politik und Verwaltung darüber aus. Die Teilnehmer*innen kamen aus allen Teilen der Stadt und auch dem Landkreis. Neben den spannenden Inhalten gab es leckeres, gesundes Essen, coole Bands und jede Menge Begegnungen und Gespräche. Selbstverständlich waren die Jugendlichen an diesem Tag auch aktiv auf der Bühne als Moderator*innen in den Workshops und als Künstler*innen beim Abendprogramm. Ort und Setting waren perfekt,

um sich kennenzulernen, sich zu vernetzen, und miteinander über eine zukunftsfähige und jugendgerechtere Stadt ins Gespräch zu kommen. Die Ergebnisse des Tages werden gesammelt und an die Fraktionen der Bürgerschaft sowie an die Oberbürgermeisterin weitergeleitet, damit die Bedürfnisse und Ideen der Jugendlichen im Handeln von Politik und Verwaltung immer stärker Berücksichtigung finden. Mit Blick auf die EU- und Kommunalwahlen im kommenden Jahr wird es wieder

„U18 – Die Wahl für Kinder und Jugendliche“ geben. Eine gute Gelegenheit für den erneuten jugendpolitischen Diskurs im Rathaus.

Das Projekt des Rostocker Stadtjugendringes wurde gefördert durch die Hanse- und Universitätsstadt Rostock und den „Jugendbeteiligungsfonds“, durch die Lokale Partnerschaft für Demokratie bzw. den „Jugendfonds“ HRO und durch das Jugendwerk der AWO.

Katrin Schankin

Gedenken an die Opfer des Holocaust

Präsidentin und Oberbürgermeisterin rufen zur Teilnahme auf

Rostocks Bürgerschaftspräsidentin Regine Lück und Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger rufen die Rostockerinnen und Rostocker auf, an den Gedenkveranstaltungen der Reichspogromnacht am 10. November teilzunehmen.

Die traditionelle Veranstaltung im Lindenbergpark, zu der das Max-Samuel-Haus/Stiftung Begegnungsstätte für jüdische Geschichte und Kultur in Rostock und die Jüdische Gemeinde Rostock aufrufen, beginnt am 10. November um 9.30 Uhr mit einer Andacht auf dem Jüdischen Friedhof. Totengebete und Psalmen werden gesprochen. Danach folgt ein gemeinsamer Gang zur Gedenkstele am früheren

Standort der Synagoge in der Augustenstraße. Dort findet um 10 Uhr eine Gedenkveranstaltung statt. Dabei soll auch an die in den Morgenstunden des 10. November 1938 angezündete Synagoge erinnert werden. Schülerinnen und Schüler des Innerstädtischen Gymnasiums werden die Namen der Rostocker Opfer des Holocausts verlesen.

„Zeigen Sie mit Ihrer Teilnahme, dass die Lehren aus dieser Zeit nichts von ihrer Aktualität für die heutige Demokratie verloren haben und sich dieses finstere Kapitel deutscher Geschichte niemals wiederholen darf“, appellieren die Bürgerschaftspräsidentin und die Oberbürgermeisterin an alle Rostockerinnen und Rostocker.

Vom Bundespräsidenten geehrt

Dr. Rubén Martin Cárdenas Carbajal

Dr. Rubén Martin Cárdenas Carbajal ist kürzlich als einer von deutschlandweit 23 Geehrten mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet worden. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier übergab die Würdigung anlässlich des Tages der Deutschen Einheit im Schloss Bellevue. Die Ehrung stand unter dem Motto „Bildung und Zusammenhalt fördern, Demokratie stärken“.

Dr. Rubén Martin Cárdenas Carbajal erhielt das Verdienstkreuz am Bande für sein langjähriges Engagement im Bereich Integration von Migrant*innen und ein friedliches Miteinander der Kulturen. Der Geschäftsfüh-

rer des Migrantenrates Rostock gilt als herausragender Brückenbauer – weit über Rostock hinaus.



Dr. Ruben Cardénas Carbajal
Foto: Joachim Klock

Café Latino, Chortreffen und Ungarn-Tag

Multikulturelle Wochen mit über 40 Veranstaltungen

Über 40 Veranstaltungen stehen auf dem Programm der diesjährigen Multikulturellen Wochen, die kürzlich in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock von Rostocks Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger eröffnet wurden.

Der Interkulturelle Brunch gab den Auftakt als gemeinsame Veranstaltung des Waldemar Hof e.V. und des Migrantenrates der Hanse- und Universitätsstadt Rostock. Afrikanische, kurdische, persische,

russische, vietnamesische und deutsche Spezialitäten sowie ein Kinderfest und eine regionale Kunstausstellung erfreuten die Besucher*innen im Waldemar Hof.

Die Einrichtung war vor mehr als 20 Jahren als Raum der Begegnung gegründet worden und beherbergt auch das Interkulturelle Zentrum Rostock. Rostocks Multikulturelle Wochen laufen innerhalb der bundesweiten Interkulturellen Woche 2023 unter dem Motto

„Neue Räume – Neue Räume öffnen, gestalten, schaffen, verbinden, nutzen oder betreten“.

Dabei werden in der Hanse- und Universitätsstadt alljährlich nicht nur eine Woche, sondern zwischen August und Dezember zahlreiche interkulturelle Veranstaltungen angeboten.

Der bunte Mix aus Kultur, Sport, Information, Werkstatt und Diskussionen bietet in diesem Jahr unter anderem ein

Chortreffen am 18. November ab 15 Uhr im Waldemarhof, ein Forum „Erziehung in zwei Kulturen: Vor welchen Herausforderungen stehen wir?“ am 22. November um 16 Uhr im Waldemar Hof, ein Café Latino am 25. November ab 20 Uhr im „Bunker“ in der Neptunallee 8 und einen „Ungarn-Tag“ am 2. Dezember ab 15 Uhr im Freizeittreff „Südpol“.

Weitere Informationen unter www.migrantenrat.de



Neugierig sein auf andere Kulturen - die Multikulturellen Wochen bieten zahlreiche Möglichkeiten für Begegnungen.



Der interkulturelle Brunch bot bunte Vielfalt.

Fotos: Joachim Klock

Treffpunkt Stadtarchiv

Unterhaltung zwischen Anständigkeit und Anstößigkeit

Rostocks Stadtarchiv berichtet jetzt in der Reihe „Treffpunkt Stadtarchiv“ über das Vergnügungswesen in historischen Zeiten. Freizeit ist eine wesentliche Errungenschaft des modernen Lebens. Wer nicht mehr permanent sein Überleben sichern muss, hat Zeit für Anderes. Aber wie füllt man diese „freie Zeit“ am besten aus? Eine Stadt wie Rostock bietet und bot hierzu schon immer viele Möglichkeiten: Lokale, Restaurants, Varietees, Theater, Kinos. Wie aber hat man sich einen Tanzabend vergangener Zeiten vorzustellen? Mit welchen Attraktionen versuchten Wirte, ihren Gästen das Geld aus der Tasche zu ziehen? Wie gestalteten die Rostockerinnen und Rostocker ihre „freie Zeit“?



Auch der abendliche Wirtshausbesuch gehörte zu Möglichkeiten, sich zu amüsieren, wie diese Postkarte belegt. Kunstanstalt Karl Braun & Co, München, schätzungsweise um 1900.

Am 23. November geht das Stadtarchiv diesen Fragen auf den Grund. In der Reihe „Treffpunkt Stadtarchiv“ geht es unter dem Motto „Heute gehen

wir aus!“ um die Vergnügungen vergangener Zeiten.

Wohl durchorganisierte Tanzveranstaltungen, bei denen die Partner zuvor schriftlich

vereinbart werden mussten, gehörten genauso zu den Angeboten wie der Besuch von Etablissements mit etwas zweifelhaftem Ruf, in denen man vielleicht das ein oder andere sehen konnte, das ansonsten nicht erlaubt war. Zwischen Concordia und Gavotte, Souffleuse und Kinematograph konnte jeder etwas für seinen Geschmack und Geldbeutel finden.

Der Vortrag beginnt um 17 Uhr im Festsaal des Rathauses. (Einlass ab 16 Uhr). Eine Anmeldung zu der Veranstaltung ist nicht erforderlich. Der Eintritt ist frei. (kurzfristige Änderungen und weitere Veranstaltungen unter www.rostock.de/stadtarchiv.)

Sebastian Eichler

Rolle der Frauen in der Europäischen Union

„EU Women“-Ausstellung ab 21. November

Die Europäische Union ist wichtig in der Politik und Gesellschaft, nicht nur in Europa, sondern weltweit. Oft wird von den „Gründervätern“ der EU gesprochen. Aber was ist mit den Frauen, die auch viel dazu beigetragen haben? Wie sieht es heute mit der Gleichberechtigung in der Politik aus? Die Ausstellung „EU Women“ zeigt die oft übersehenen Beiträge von Frauen zur europäischen Integration. Frauen wie Politikerinnen, Aktivistinnen, Wissenschaftlerinnen und Künstlerinnen haben die EU beeinflusst und vorangebracht. Dabei schaut die Ausstellung nicht nur in

die Vergangenheit, sondern auch in die Gegenwart. Sie zeigt, wie sich die EU heute für die Gleichberechtigung in der Politik einsetzt. In den letzten Jahren haben immer mehr Frauen hohe Positionen in der EU erreicht und die politische Landschaft verändert. Die „EU Women“-Ausstellung ist von der Stadt Bremen und der Europäischen Kommission in Deutschland entwickelt worden und vom 21. November bis zum 1. Dezember im Rostocker Rathaus zu sehen, teilen der Fachbereich Internationales der Hanse- und Universitätsstadt Rostock in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Integrationszentrum Rostock mit. Alle interessanten Einwohnerinnen und Einwohner sind eingeladen, die Ausstellung kostenfrei zu besichtigen.

Aleksandra Markianova

Rettungsschwimmer gesucht
Aktiv. Verlässlich.

Aktueller Rettungsschein mit Schwimmabzeichen Silber erforderlich.
Mindestalter 18 Jahre.

Näheres erfahren Sie bei dem Team der **Neptun-Schwimmhalle, Kopernikusstraße 17, 18057 Rostock** und unter **0381 381-6851** und **0381 381-6871**.



Autorenlesung mit Absolvent des Abendgymnasiums

Die Dokumentations- und Gedenkstätte in der ehemaligen Untersuchungsanstalt der Stasi veranstaltet am 7. November um 19 Uhr eine Lesung. Der Autor Christian Ahnsehl, Absolvent des Rostocker Abendgymnasiums, liest aus seinem Buch „Der

Ofensetzer“. Die 13. Klassen des Abendgymnasiums nehmen teil. Die Veranstaltung ist aber auch öffentlich, der Eintritt frei. Interessenten können sich in der Gedenkstätte unter der Rufnummer 01573 0285136 anmelden.

Sensibilisieren für das Kindeswohl an Schulen

Wenn das Kindeswohl an Schulen gefährdet ist, arbeiten Jugendamt und Schule Hand in Hand. Das Staatliche Schulamt Rostock sowie das Rostocker Jugendamt führen ihre Kooperationsvereinbarung fort, damit die Unterstützung schnell bei den Kindern und Jugendlichen ankommt.

Die Pädagog*innen sind oft die ersten, die feststellen, wenn sich ein Kind in der Schule auffällig verhält. Die Suche nach den Ursachen kann vielschichtig sein. Das Staatliche Schulamt und das Rostocker Jugendamt wollen deshalb die Informationswege bei Kindeswohlgefährdung weiter verbessern. Das Abstimmen der verbindlichen Verfahren gibt allen Beteiligten mehr Sicherheit, sodass sie direkt eingreifen können.

Silke Schrader, Leiterin des staatlichen Schulamtes Rostock, betont dies als Muss-



Rostocks Jugendamtsleiterin Miriam Pilz; Dirk Panzner, stellvertretender Leiter des Staatlichen Schulamtes Rostock; und Silke Schrader, Leiterin des Staatlichen Schulamtes Rostock (v. l.)

Foto: Sarah Schüler

nicht als Kann-Aufgabe: „Wir wollen dafür sensibilisieren, erste Anzeichen einer Kindeswohlgefährdung rechtzeitig zu erkennen. Je schneller sie erkannt werden, umso besser können wir gezielt helfen.“ Be-

ratungsangebote an Schulen sollen Kindern, Jugendlichen und ihren Familien eine sichere Anlaufstelle bei Problemen bieten. „Damit eine Kindeswohlgefährdung gar nicht erst entsteht, müssen

wir schon vorher ansetzen und gemeinsam präventive Angebote schaffen.“, so Miriam Pilz, Leiterin des Rostocker Jugendamtes. Standardisierte Abläufe bei den Kinderschutzgefährdungsmeldungen machen die Handlungsschritte für alle erfahrenen Fachkräfte nachvollziehbar.

Weitere Punkte der Vereinbarung sind die Netzwerkarbeit und der regelmäßige Austausch in Gremien, um die Qualitätsstandards in der Kinder- und Jugendarbeit an Schulen weiterzuentwickeln. So beteiligen sich die Schulen beispielsweise an Sozialraumteams und Lenkungsgruppen in den Sozialräumen. Auch mit dem Jugendamt des Landkreises Rostock und dem Staatlichen Schulamt Rostock bestehen entsprechende Kooperationen für einen verbesserten Kinderschutz.

Sarah Schüler

Schüler erarbeiten Musik- und Tanzprojekt mit Konservatorium und Volkstheater

Ein neues Kapitel der Zusammenarbeit schlagen das Ros-

tocker Konservatorium, die Musikschule der Stadt, und



Ralph Reichel (Theater-Intendant), Gloria Arndt (Förderverein Konservatorium), Musiker Michael Brzoska, Dr. Doris Geiersberger (Förderverein Volkstheater), Johannes Lang (Direktor Konservatorium), vorn: die Musikschüler Philipp Möller, Josephine Cleemann und Luisa Fritzsche. Foto: Dorit Gätjen

das Volkstheater Rostock jetzt auf. Konservatoriums-Direktor Johannes Lang und Theater-Intendant Ralph Reichel haben kürzlich eine Vereinbarung zu engerer Zusammenarbeit getroffen. Ein wesentlicher Baustein wird das Projekt „Human“ an der Godewind-Schule in Evershagen sein. Schüler*innen entwickeln über ein Jahr mit Tanz-, Theater- und Musikpädagog*innen ein Tanztheaterstück zum Thema „Mensch Sein“. Sechs Schulklassen werden daran beteiligt sein. Dazu gehören zunächst wöchentliche Proben an der Godewind-Schule, eine Schule mit Förderschwerpunkt Lernen – unter anderem mit dem Konservatorium-Orchester. Am Ende des Projekts im Sommer 2024 sind Proben und Aufführungen im Volkstheater geplant. Ge-

fördert wird das Projekt durch das Bundesbildungsministerium über das Programm „Kultur macht stark 3“.

„Das interdisziplinäre Projekt fördert ein Jahr lang Kinder an der Godewind-Schule“, erklärt Johannes Lang. „Mit Hilfe des Tanzteams der LAG Tanz M-V e. V. wird ein Community Dance mit den Schüler*innen entwickelt. Gemeinsam mit dem Jugendsinfonieorchester werden im Sommer 2024 Aufführungen im Volkstheater zu sehen sein.“

„Es gibt traditionell eine gute Zusammenarbeit, die wir jetzt intensivieren und ausweiten“, sagt Theater-Intendant Ralph Reichel. Das Projekt solle Menschen verschiedener Stadtteile zusammenbringen und tanzen lassen.

Frank Pubantz

Beirat für behinderte und chronisch kranke Menschen tagt am 29. November

Der Beirat für behinderte und chronisch kranke Menschen der Hanse- und Universitätsstadt Rostock tritt am 29. November von 16 bis 18 Uhr im Bürgerschaftssaal des Rathauses zu seiner 38. Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Neuerungen in der Eingliederungshilfe sowie Informationen

zur Klinischen Demenzforschung des Deutschen Zentrums für Neurodegenerative Erkrankungen e.V. (DZNE). Außerdem wird das Forschungsprojekt PART-Beirat (Partizipative Forschung an der Universitätsmedizin Rostock) vorgestellt. Die Sitzung ist öffentlich.

Petra Kröger, Behindertenbeauftragte

Umweltkalender 2024 liegt ab Mitte November aus

Den Blick der Rostocker*innen auf die Dächer ihrer Stadt zeigt der neue Umweltkalender 2024, der ab Mitte November wieder kostenlos zum Mitnehmen ausliegt.

und Eigenart der Rostocker Stadtlandschaft aus der Vogelperspektive. Allen Hobbyfotografinnen und -fotografen ein herzliches Dankeschön für die wunderschönen einge-

spricht die Senatorin. „Unser Dank gilt auch allen Einrichtungen und Unternehmen, die uns bei der Ausgabe der Umweltkalender auf freiwilliger Basis unterstützen“, unterstreicht die Senatorin.

Ein Rechtsanspruch auf den Umweltkalender besteht nicht. Ein Postversand erfolgt aus Kostengründen nur, wenn Interessenten einen ausreichend frankierten Briefumschlag im Format DIN A4 an folgende Anschrift senden:

Hanse- und Universitätsstadt Rostock
Amt für Umwelt- und Klimaschutz

Stichwort:
Umweltkalender 2024

Holbeinplatz 14
18069 Rostock

Der Umweltkalender 2024 wird auch als digitale Version (PDF-Datei) auf folgenden städtischen Internetseiten veröffentlicht: www.rostock.de/umweltkalender



Ein Blick auf Rostock, Deckblatt des neuen Umweltkalenders.
Foto: Katrin Schäfer

Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock hat den neuen Kalender in einer Auflage von 10.000 Druckexemplaren herausgegeben. „Unser Umweltkalender für das neue Jahr trägt den Titel ‘Rostock von oben’ und ist mit eindrucksvollen Fotomotiven von Einwohnerinnen und Einwohnern illustriert. Sie zeigen die Vielfalt

reichten Motive“, so Dr. Ute Fischer Gäde, Senatorin für Infrastruktur, Bau und Umwelt. „Der Umweltkalender enthält wieder viel Spannendes und Wissenswertes rund um eine nachhaltige und klimafreundliche Entwicklung unserer Stadt und bietet Anregungen, was jeder einzelne von uns im Alltag dazu beitragen kann“, ver-

Der Umweltkalender liegt an folgenden Orten aus (solange der Vorrat reicht):

- Infothek im Rathaus
- Infothek im Haus des Bauens und der Umwelt
- Stadtbibliothek mit allen Zweigstellen
- Ortsämter
- Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde, Am Strom 59
- Stadtteilbegegnungszentrum Südstadt
- Mehrgenerationenhaus Toitenwinkel „Twinkelhus“
- Mehrgenerationenhaus Evershagen
- Stadtteil- und Begegnungszentrum Groß Klein „Bürgerhus“
- Begegnungszentrum Lichtenhagen der Kolping Initiative MVg GmbH
- Stadtteil- und Begegnungszentrum Schmarl
- Rostocker Freizeitzentrum e.V. Reutershagen
- alle Kundencenter der WIRO
- WG Marienehe eG
- WG Union Rostock eG
- WG Schifffahrt Hafen Rostock eG
- Staatliches Amt für Landwirtschaft und Umwelt Mittleres Mecklenburg Sozialkaufhaus Dierkow
- Sozialkaufhaus Schmarler Lichtblick
- Stadtentsorgung Rostock GmbH
- Recyclinghöfe

Umweltpreis 2024 wird ausgeschrieben

Die Hanse- und Universitätsstadt Rostock schreibt jetzt den Umweltpreis für das Jahr 2024 öffentlich aus. Mit der Ehrung sollen herausragende Leistungen im ehrenamtlichen Umwelt- und Naturschutz in Rostock gewürdigt werden.

Der Preis wird alle zwei Jahre zum Weltumwelttag am 5. Juni verliehen. Er ist mit einem Preisgeld von 3.500 Euro dotiert. Insbesondere Bildungseinrichtungen und ehrenamtliche Umwelt- und Naturschutzgruppen sind aufgerufen, ihre wirkungsvollen und beispielhaften Projekte zum Schutz der Umwelt in den Bereichen Boden, Wasser, Klima, Luft, Arten- und Biotopschutz sowie zur Energieeinsparung und Abfallvermeidung bis zum 15. März 2024 unter folgender Anschrift einzureichen:

Hanse- und Universitätsstadt Rostock
Senatorin für Infrastruktur, Umwelt und Bau
Dr. Ute Fischer-Gäde
Holbeinplatz 14
18069 Rostock
E-Mail: umweltundbausenatorin@rostock.de

Weitere Informationen stehen als Flyer unter folgender Internetadresse zum Download bereit:
<https://rathaus.rostock.de/de/249698>



Mitteilungsblatt der
Hanse- und Universitätsstadt
Rostock

STÄDTISCHER ANZEIGER

Herausgeberin: Hanse- und Universitätsstadt Rostock, Die Oberbürgermeisterin
Presse- und Informationsstelle, Neuer Markt 1, 18055 Rostock, Telefon 381-1417,
Fax 381-9130, presse@rostock.de, www.staedtischer-anzeiger.de

Verantwortlich: Ulrich Kunze

Redaktion: Kerstin Kanaa (Leitung), Josefine Rosse

Layout und Druck: **LINUS WITTICH Medien KG**
Röbeler Straße 9, 17209 Sietow, Telefon 039931/57 90, Fax 039931/5 79-30
E-Mail: info@wittich-sietow.de, www.wittich.de

Auflage: 6.000 Exemplare

Erscheinung: monatlich

Bezugsmöglichkeiten:
Der Städtische Anzeiger ist kostenlos als Downloadlink-Newsletter nach vorheriger Anmeldung unter www.staedtischer-anzeiger.de zu beziehen.
Druckexemplare liegen im Rathaus, Neuer Markt 1, sowie in den Ortsämtern zur kostenlosen Mitnahme aus. Nachfragen zu kostenpflichtigem Einzelbezug und Abonnement sind über die Linus Wittich Medien KG, Röbeler Straße 9, 17209 Sietow, Tel.: 039931 57-30, E-Mail: info@wittich-sietow.de, erhältlich. Änderungen werden vorher angekündigt. Redaktionsschluss ist eine Woche vorher.
Die Redaktion behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder, Grafiken übernimmt der Verlag keine Gewähr.



LINUS WITTICH
Lokal informiert. Druck. Internet. Mobil.

Für einen Abschied in Würde

Vor 25 Jahren wurde in Rostock das erste Hospiz in M-V eröffnet.

Das Hospiz am Klinikum Süd-stadt Rostock beging kürzlich sein 25. Jubiläum. „Überall im Land gibt es Menschen und Einrichtungen, die schwerkranken Menschen und ihren Angehörigen zur Seite stehen“, betonte Schirmherrin Sozialministerin Stefanie Drese. Das Hospiz am Klinikum Südstadt ist eines von derzeit elf stationären Hospizen in Mecklenburg-Vorpommern. „Mich beeindruckt sehr, mit viel Engagement und Kreativität die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die ehrenamtlichen Kräfte den sterbenden Menschen ein würdiges und selbstbestimmtes Leben bis zum Ende ermöglichen. Die Landesregierung berät regelmäßig gemeinsam mit den vielen Akteurinnen und Akteuren in der Hospiz- und Palliativversorgung über die Verbesserung und Vernetzung bestehender Versorgungsangebote und eine Beschleunigung bei der Umsetzung neuer Möglichkeiten der palliativmedizinischen ambulanten Behandlung“, so Drese.

Über eine Million Spendengelder für das Rostocker Hospiz

Nach der Wende hat es einige Zeit gedauert, bis der Hospizgedanke und die pflegerische Sterbegleitung in das öffentliche Bewusstsein drang. Das erste stationäre Hospiz war am 13. Oktober 1998 direkt am Klinikum Südstadt Rostock eröffnet worden. Das Personal wird vom kommunalen Klinikum Südstadt gestellt. Gestartet wurde mit sechs Plätzen und viel Enthusiasmus. Dieser hält bis heute an und trägt die kleine Oase der Ruhe für Schweresterkrankte, die hier in Würde und gut umsorgt Abschied nehmen können. Mittlerweile sind in ganz Mecklenburg-Vorpommern Hospize für Erwachsene mit fast 100 Plätzen entstanden.

„In den 25 Jahren haben wir rund 65.000 Menschen in ihrer letzten Lebensphase begleiten können“, sagte Ivonne Fischer, die das Rostocker Hospiz seit



Das Team des Rostocker Hospizes begleitet und umsorgt Menschen auf ihrem letzten Weg.

Foto: Joachim Klock

2018 leitet. „Immer wieder beobachten wir, dass unsere Bewohnerinnen und Bewohner bei uns zur Ruhe kommen und loslassen können. In unserem Hospiz stehen ihr Wohlbefinden und ihre Wünsche im Mittelpunkt, es gibt keinen Stress mehr, keine festen Vorgaben und Zeiten. Dafür sorgt unser Team mit 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Drei Ärztinnen und Ärzte aus dem Klini-

kum sichern die palliativmedizinische Versorgung ab, so dass niemand mehr unnötig Schmerzen erleiden muss.“ Insgesamt 40 Frauen und Männer unterstützen darüber hinaus als ehrenamtliche Kräfte den Ambulanten Hospizdienst in der Region sowie die stationäre Einrichtung am Klinikum Südstadt.

Im Hospiz wird wider Erwarten viel gelacht, auch gespielt und

bei jeder Gelegenheit gemeinsam Zeit verbracht. Unvergessen ist der 105. Geburtstag einer Rostockerin, den das ganze Hospiz mit Musik, Oberbürgermeister, Torte und Sekt gefeiert hat. Zugleich ist das Hospiz ein Ort für verrückte Ideen. So manches Mal hat hier der Wünschewagen Station gemacht, um ausgefallene letzte Träume zu erfüllen. Auch zwei Motoradausfahrten mit vielen Teilnehmenden bleiben für immer in Erinnerung.

Chronik der Hospiz am Klinikum Südstadt Rostock

- Eröffnung des „Hospiz am Klinikum Südstadt Rostock“ am 13. Oktober 1998, Landesförderung in Höhe von 800 000 DM
- Start mit sechs Einzelzimmern, einem Gemeinschaftsraum mit integrierter Küche, Garten und Terrasse
- 2004 – Erweiterung des Hospizes auf zehn Betten beschlossen und gefördert, Umbau des leeren Ärztewohnhauses neben dem Hospiz
- Mai 2005 – Neueröffnung mit insgesamt zehn Einzelzimmern, zwei Gärten und zwei Terrassen sowie einem Gästezimmer für Angehörige
- September 2010 – Modernisierung und Neugestaltung des gemeinsamen Aufenthaltsraumes
- März 2011 – zehn neue Pflegebetten und Möbel
- 2012 – Erneuerung der integrierten Küche, Dienstzimmer der Schwestern, Terrassenanbau an Zimmer 6, Glasüberdachung Haupteingang Hospiz, Neugestaltung des Gartens und Neubau eines Wintergartens
- Juli 2013 – Start des Ambulanten Hospizdienstes (AHD) am Klinikum Südstadt
- 2013/2014 – umfassende Modernisierung und Erneuerung der Ausstattung
- 2015 – Anschaffung von zwei Strandkörben
- September 2018 – Fertigstellung Bau des Sinnesgartens mit Klangspiel, Pavillon, Wandbrunnen, Tast-Beet und Gedenkstein

Hospiz mit Strandkörben - hier wird gelacht, gefeiert und gespielt

Die jüngste Bewohnerin war 22 Jahre alt, die Älteste zählte 105 Lenze. Auch wenn das Durchschnittsalter bei 60 bis 70 Jahren liegt, sind die zumeist tumor erkrankten Hospizbewohner im fortgeschrittenen Alter. In der Regel verbringen sie drei bis vier Wochen im Hospiz. „Inzwischen ist die Akzeptanz für den Hospizgedanken und das öffentliche Interesse deutlich gestiegen“, unterstrich Ivonne Fischer. „In der Anfangszeit waren sowohl die Menschen skeptisch als auch die Kassen sehr restriktiv. Inzwischen haben sich laut Ivonne Fischer auch die Bedingungen für stationäre ►

► Einrichtungen verbessert, obwohl es immer noch ein Novum ist, dass fünf Prozent, vor 2017 sogar zehn Prozent, der laufenden Kosten sowie alle Investitionen und die Weiterbildung der ehrenamtlichen Kräfte über Spenden erworben werden müssen.

Das Hospiz hat in den letzten zehn Jahren Spenden und Zuwendungen in Höhe von insgesamt 850 000 Euro erhalten und daraus sowohl anteilig laufende Kosten als auch Investitionen bestritten. „Insgesamt waren es in den 25 Jahren weit über eine Million Spenden“, so die Hospizleiterin. „Wir sind

unseren Spendern – zahlreichen Unternehmen, Vereinen und vielen Einzelpersonen sehr dankbar. Oftmals sind es auch Familienangehörige von Verstorbenen, die sich dem Hospiz nach der intensiven gemeinsam durchlebten Zeit sehr verbunden fühlen und das Hospiz gern unterstützen möchten.“ Nach und nach konnten so auch ganz spezielle Begehren umgesetzt werden, die immer wieder positiven Empfindungen hervorrufen. So war es auch eine Anregung von ehemaligen Bewohnern, den Garten mit zwei Strandkörben auszustatten.

Ausblick

Aufgrund der immer älter werdenden Bevölkerung wächst auch der Bedarf in der Palliativversorgung und an Plätzen in Hospizen. Nicht selten müssen Schwerstkranke auf einer Warteliste auf ein freies Zimmer hoffen; nicht immer reicht dafür die Lebenszeit. „So müssen auch wir uns die Frage stellen, wie wir damit und den begrenzten Kapazitäten an unserem jetzigen Standort umgehen wollen“, machte Ivonne Fischer deutlich. „Unabhängig davon ist uns der Erhalt des gemütlich-häuslichen Umfeldes

in unserem Hospiz auch in Zukunft sehr wichtig. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind mit viel Herzblut dabei und geben alles, um den Bewohnerinnen und Bewohnern eine weitestgehend unbeschwertere Zeit zu ermöglichen, dazu gehört viel Flexibilität und Kreativität. Das alles macht unser Hospiz zu einem Ort, an dem Angehörige und Freunde in einer schwierigen Phase wieder Familie sein dürfen, mit allen Gefühlen und bis zum Abschied durch uns begleitet.“

Klinkikum Südstadt

Gaming Club der Stadtbibliothek zieht um

Ab 14. November im Makerspace Rostock im Warnowpark

Der Gaming Club der Stadtbibliothek Rostock zieht in Kürze in den Makerspace Rostock im Warnowpark. Am 14. November ruft die Stadtbibliothek Rostock den Gaming Club von 16 bis 18 Uhr im Makerspace Rostock im Warnowpark wieder ins Leben. Begeisterte Mitglieder*innen für den Club werden gesucht.

Der Gaming Club ist als Angebot der Stadtbibliothek Rostock im Makerspace Rostock im Warnowpark beheimatet. Es soll Raum für eine vertiefte Auseinandersetzung rund um Konsolen- und Computerspiele schaffen. Kinder und Jugendliche ab zwölf Jahren können gemeinsam

Games ausgiebig testen und bewerten. Dabei sind verschiedene Medienformen wie Podcasts, Let's Plays oder andere Produktionsarten denkbar. Zur Umsetzung werden ein mobiles Podcaststudio und Videostreaming-Equipment eingesetzt. Eine enge Kooperation mit dem Mediatop Rostock, dem Medienkompetenzzentrum der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern, ist ebenfalls geplant. Die Beiträge sollen in einer Fernsehserie präsentiert werden. Weitere Termine des Clubs werden in Kürze bekanntgegeben. Der Gaming Club erhielt bereits 2022

den Medienkompetenz-Preis Mecklenburg-Vorpommern in der Kategorie „Nachgehakt“. Die Betreuung erfolgt durch das medienpädagogische Team des Makerspace Rostock.

Der Makerspace Rostock als eine Einrichtung der Stadtbibliothek Rostock arbeitet mit verschiedenen Akteuren der Kinder- und Jugendarbeit, Bildungs- und Kultureinrichtungen sowie Partnern der Medienbildung in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock zusammen. Das Projekt wird von der Deutschen Telekom Stiftung innerhalb ihres bundesweiten Programms „Chancen bilden“ unterstützt. Ziel

ist die Vernetzung schulischer und außerschulischer Akteure in der Stadt und Region sowie die gemeinsame Entwicklung von MINT-Bildungsangeboten für Kinder und Jugendliche. Die Teilnehmerzahl für den Gaming Club ist auf zehn Kinder und Jugendliche beschränkt.

Alle Termine werden auf der Homepage www.stadtbibliothek-rostock.de/de/veranstaltungen/ veröffentlicht. Die Anmeldung erfolgt ebenfalls auf der Homepage, das Anmeldeformular ist in der Veranstaltungsbeschreibung zu finden. Während der Schulferien finden keine Clubtreffen statt. Der Eintritt ist kostenfrei.

Tag der offenen Tore bei der Feuerwehr

Viel Zuspruch gab es kürzlich zum Tag der offenen Tore in der neuen Feuer- und Rettungswache in der Dierkower Allee. Besucher*innen waren eingeladen, Vorführungen und Übungen der Berufs- und Freiwilligen Feuerwehr hautnah mitzuerleben.

Mehrere Stationen rund um die Feuer- und Rettungswache luden zum Mitmachen und Verweilen ein.

Vielfältige Infos lockten ein interessiertes Publikum.

Foto: Joachim Klock



Drei neue Rettungsdienstfahrzeuge für Rostock

Drei neue Rettungsdienstfahrzeuge übergab kürzlich Senator Dr. Chris von Wrycz Rekowski. Die Spezialfahrzeuge, in Kofferbauweise, auch RTW genannt, werden beim DRK-Kreisverband Rostock, bei der Johanniter-Unfall-Hilfe und bei der Berufsfeuerwehr Rostock zum Einsatz kommen. „Bisher haben wir in Rostock auf einen Kasten-RTW gesetzt. Mit dem neuen Koffer-Modell machen wir einen wichtigen Schritt im Rahmen der Modernisierung unserer Fahrzeugflotte“, zeigt sich der Senator begeistert. Gebaut wurden die Fahrzeuge durch das Neubrandenburger Unternehmen „Fahrtec“. Im Gegensatz zu seinem Vorgänger ist der Rettungswagen mit 2,22 Meter zwar vergleichbar breit, hat in der Länge mit 6,63 Meter etwas zugelegt. Einer der wichtigsten Gründe für den Umstieg war die Nutzung einer elektrohydraulischen Trage, die ausschließlich in einem Koffer-RTW genügend Platz findet. Diese ermöglicht den Einsatzkräften ein bisher in dieser Form nicht mögliches ergonomisches Arbeiten. Durch die modulare Bauweise kann das Fahrgestell zudem nachhaltigkeitswirksam ausgetauscht und der Koffer-Aufbau weiter genutzt werden.



Senator Dr. Chris von Wrycz Rekowski übergab die modernen Fahrzeuge. Foto: Joachim Kloock

Weitere Vorteile sind zusätzlicher Platz für die Behandlung im Innenraum, der Abbiegeassistent sowie die 360 Grad-Kamera. Außerdem neu: Die bisherigen Einsatzkoffer (Kreislaufkoffer und Beatmungskoffer) werden durch handliche Rucksäcke ersetzt und können inklusive der medizinischen Geräte direkt von außen entnommen werden. Die Einsatzfahrzeuge verfügen über die modernste Abgastechnik (Euro Norm

6 – Zusatz von Harnstoff). Die neuen Fahrzeuge werden der DRK-Rettungswache in Warnemünde, der Johanniter-Unfallhilfe-Rettungswache in Bramow und der neuen Feuer- und Rettungswache 3 der Berufsfeuerwehr in Dierkow zugeordnet. Eine Ersatzbeschaffung wurde aufgrund des hohen Einsatzaufkommens für den Rettungsdienst in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock notwendig. Ein Fahrzeug dieser

Art kostet etwa 300.000 Euro, die Investitionen werden durch die Krankenkassen refinanziert.

Derzeit sind in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock tagsüber elf, in der Nacht zehn Rettungswagen im Einsatz. Inklusive der Ersatzfahrzeuge sollen im kommenden Jahrzehnt sukzessive alle Fahrzeuge ausgetauscht werden.

Weitere Informationen: <https://www.rostock.de/feuerwehr>

Infos und Spaß für Groß und Klein

1. Rostocker Blaulichttag in Warnemünde

Über die Aufgaben der Blaulichtorganisationen in Rostock informierte kürzlich der 1. Ros-

tocker Blaulichttag auf der Promenade, dem Leuchtturmvorplatz sowie am Hauptturm der



Auch die Kleinsten konnten an diesem Tag viel über die Arbeit der fleißigen Helfer*innen lernen. Foto: Joachim Kloock

Wasserwacht in Warnemünde. Mit dabei waren die Freiwillige Feuerwehr Rostocker Heide, Freiwillige Feuerwehr Gehlsdorf, Freiwillige Feuerwehr Stadt-Mitte, Freiwillige Feuerwehr Groß Klein, Freiwillige Feuerwehr Warnemünde, Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Malteser Hilfsdienst e.V., Technisches Hilfswerk, Wasserwacht DRK Kreisverband Rostock e.V., Bereitschaften DRK Kreisverband Rostock e.V., Jugend Rotkreuz des DRK Kreisverband Rostock e.V. Das Informationszentrum der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger hatte für Besucher*innen geöffnet. Neben einer Fahrzeugschau gab es Mit-Mach-Aktionen und Schauvorführungen.

Der 1. Rostocker Blaulichttag

wurde von über 130 ehrenamtlichen Unterstützer*innen betreut. Weiterhin präsentierten sich Stadtfeuerwehrverband und die Berufsfeuerwehr der Hanse- und Universitätsstadt Rostock. Denn Rostock rettet gemeinsam.

In der Hanse- und Universitätsstadt Rostock engagieren sich zahlreiche Menschen in Vereinen, Verbänden und Organisationen. Sie engagieren sich neben Ausbildung, Beruf und Familie innerhalb ihrer Freizeit. Auch der Sanitäts-, Brand-, Rettungs- und Katastrophenschutz unterstützt durch eine Vielzahl aus gut ausgebildeten Ehrenamtlichen, die hauptamtlichen Rettungskräfte personell wie materiell im Bedarfsfall.

Volkshochschule im November

Politik, Gesellschaft, Umwelt

Lebensraum Stadt – Natur und Umwelt in Rostock – Kurs

ab 2. November, donnerstags, 17 bis 18.30 Uhr, 3 x zwei Kursstunden, Entgelt: 24 Euro

Kommunikationstraining im Spannungsfeld von Konflikt- und Beziehungsmanagement – Die Kunst der Verbalen Aikido (Silber-Kurs), (Voraussetzung: Bronze-Kurs) – Kurs

3. November, Freitag, 17 bis 20.15 Uhr, und 4. November, Samstag, 9 bis 16 Uhr, Veranstaltungen, Entgelt: 72 Euro

Authentisches Selbstbewusstsein – Kurs

ab 6. November, montags, 18 bis 20.30 Uhr, 2 x drei Kursstunden, Entgelt: 25,50 Euro

Moderne Heiztechnik im Vergleich – Vortrag und Beratung

7. November, Dienstag, 10.30 bis 12.45 Uhr, 1 x drei Kursstunden, Entgelt: frei

Was ist Wissenschaft? – Vortrag

10. November, Freitag, 19 bis 20.30 Uhr, 1 x zwei Kursstunden, Entgelt: frei

Gewaltfreie Kommunikation – Kurs

10. November, Freitag, 16.30 bis 20 Uhr, und 11. November, Samstag, 9 bis 13.45 Uhr, zwei Veranstaltungen, Entgelt: 50 Euro

Rechtsfragen des Alltags – Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung

14. November, Dienstag, 17.15 bis 18.45 Uhr, 1 x zwei Kursstunden, Entgelt: 8 Euro

Einführung in die Immobilienfinanzierung – Kurs

22. November, Mittwoch, 17 bis 19.30 Uhr, 1 x drei Kursstunden, Entgelt: 10,50 Euro

Konflikte trotz unterschiedlicher Wahrnehmung lösen – Kurs

25. November, Samstag, 9 bis 12.30 Uhr, 1 x vier Kursstunden, Entgelt: 20,00 Euro

Führung durch das ehemalige Untersuchungsgefängnis des Ministeriums für Staatsicherheit

29. November, Mittwoch, 17 bis 18.30 Uhr, 1 x zwei Kursstunden, Entgelt: frei, Treffpunkt: DuG in der ehemaligen Stasi-Untersuchungs-Haftanstalt, Grüner Weg 5

Der Kampf ums Frauenwahlrecht in Deutschland – Vortrag

(in Präsenz und via Live-Stream) 30. November, Donnerstag, 18 bis 19 Uhr, 1 x eine Zeitstunde, Entgelt: frei

Kultur, Gestalten

Kreatives Gestalten mit Papier – viel mehr als nur Basteln – Thema: Weihnachtskarten

4. November, Samstag, 9.30 bis 13.30 Uhr, 1 x vier Kursstunden, Entgelt: 25 Euro (zzgl. 6 Euro an die Dozentin für die benötigten Materialien)

Grundlagen der Fotografie (ohne Vorkenntnisse) – Kurs

ab 6. November, montags, 16.30 bis 18 Uhr, 4 x 2 Kursstunden, Entgelt: 40 Euro

Kreatives Gestalten mit Papier – viel mehr als nur Basteln – Thema: Weihnachtliche Verpackungen

25. November, Samstag, 13.30 bis 17.30 Uhr, 1 x fünf Kursstunden, Entgelt: 25 Euro (zzgl. 9 Euro an die Dozentin für die benötigten Materialien)

Aquarellmalerei: Kinder auf dem Karussell – Wochenendkurs

1. Dezember, Freitag, 17 bis 18.30 Uhr, Beobachten, Skizzieren und Fotografieren auf dem Rostocker Weihnachtsmarkt, und 2. Dezember, Samstag, 10 bis 17 Uhr, Malen in der vhs Rostock, zwei Veranstaltungen, Entgelt: 38,50 Euro

Weihnachten als Anlass zum Nähen – Wochenendkurs

1. Dezember, Freitag, 16.30 bis 19.30 Uhr, und 2. Dezember, Samstag, 9.30 bis 14.30 Uhr, zwei Veranstaltungen, Entgelt: 50 Euro

Gesundheit

Tango Argentino zum Kennenlernen – Kurs

2. November, Donnerstag, 17 bis 20 Uhr, 1 x vier Kursstunden, Entgelt: 20 Euro

Hula-Hoop Workshop

4. November, Samstag, 10 bis 12.15 Uhr, bzw. 13 bis 15.15 Uhr, je 1 x drei Kursstunden, Entgelt pro Kurs: 19,95 Euro

Gesund und Fit im Alter – Lebensqualität genießen! – Kurs

ab 7. November, dienstags, 16 bis 17.30 Uhr, 3 x zwei Kursstunden, Entgelt: 27 Euro

Schlaf – Quelle der körperlichen, geistigen und seelischen Gesundheit – Kurs

ab 7. November, dienstags, 17 bis 19.15 Uhr, 3 x drei Kursstunden, Entgelt: 45 Euro

Kochen lernen – schnell und abwechslungsreich – Kurs

ab 8. November, mittwochs, 18.30 bis 20.45 Uhr, 3 x drei Kursstunden, Entgelt: 58,50 Euro, Kursort: Innerstädtischen Gymnasium, Goethestr. 5, Lehrküche (zzgl. 10 Euro Lebenskostenpauschale)

Tango Argentino zum Kennenlernen – Online-Kurs

11. November, Samstag, 14 bis 17 Uhr, 1 x 4 Kursstunden, Entgelt: 20,00 Euro

Mit Emotionalem Essen umgehen – Kurs

11. November, Samstag, 9 bis 12 Uhr, 1 x vier Kursstunden, Entgelt: 24 Euro

Low Carb vs. High Protein – Kurs

23. November, Donnerstag, 17.30 bis 19.45 Uhr, 1 x drei Kursstunden, Entgelt: 21 Euro, Kursort: Innerstädtischen Gymnasium, Goethestr. 5, Lehrküche (zzgl. 10 Euro Lebenskostenpauschale)

Stressmanagement und Burnout-Prävention – Kurs

ab 23. November, donnerstags, 17 bis 19.15 Uhr, 3 x drei Kursstunden, Entgelt: 60 Euro

Arbeit und Beruf

Word 2019 – Einführung in die Textverarbeitung (Vorkenntnisse erforderlich) – Kurs

6. bis 8. November, Montag bis Mittwoch, 8 bis 16.30 Uhr, 3 x zehn Kursstunden, Entgelt: 120 Euro

SAP Grundlagen: Navigation – Online-Kurs

10. November, Freitag, 13 bis 18 Uhr, und 11. November, Samstag, 9 bis 16.15 Uhr, zwei Veranstaltungen, Entgelt: 315 Euro

Rhetorik – Intensivkurs

11. und 24. November, freitags, 17 bis 21.15 Uhr, 12. und 25. November, samstags, 9.30 bis 16 Uhr, vier Veranstaltungen, Entgelt: 104 Euro

Berufsberatung im Erwerbsleben – Beratung

15. November, Mittwoch, 17.30 bis 19 Uhr, 1 x zwei Kursstunden, Entgelt: frei

Excel 2019 – Fortgeschrittene – Kurs

27. bis 29. November, Montag bis Mittwoch, 8 bis 16.30 Uhr, Entgelt: 120 Euro

Grundbildung: Lesen und Schreiben von Anfang an und auf unterschiedlichen Niveaustufen für Erwachsene mit Deutsch als Muttersprache – telefonische Informationen unter 0381 381-4326.

Sofern kein anderer Ort angegeben ist, finden die Veranstaltungen in der Volkshochschule Rostock, Am Kabutzenhof 20a, 18057 Rostock, statt.

Anmeldung und weitere Informationen
Telefon: 0381 381-4300
E-Mail: vhs@rostock.de
oder im Internet unter:
www.vhs-hro.de

Auf der Webseite unter www.vhs-hro.de sind weitere Kurse zu finden, das Angebot wird stetig erweitert.

Seniorenbeirat der Hanse- und Universitätsstadt Rostock tagt am 23. November

Der Seniorenbeirat der Hanse- und Universitätsstadt Rostock setzt sich für die Interessen und Belange der Seniorinnen und Senioren ein, berät in den politischen Gremien zu seniorenrelevanten Belangen und sensibilisiert die Verantwortlichen für die Erfordernisse einer älter werdenden Gesellschaft. Mit Unterstützung der Mitglieder des Beirates gelingt seit vielen Jahren Bürgerbeteiligung und damit ein wirkungsvoller zukunfts-

orientierter Austausch auf vielen Ebenen. Die Sitzungen des Seniorenbeirates sind öffentlich. Die nächste Sitzung findet am 23. November um 14 Uhr in der Volkshochschule statt. Aufgrund von begrenzten Raumkapazitäten werden Gäste um vorherige Anmeldung gebeten unter: seniorenbeirat@rostock.de. Gäste sind herzlich willkommen.

ÖPNV attraktiv machen

MIRROR-Bürgerbefragung läuft erneut

Den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) attraktiver gestalten, neue Fahrgäste gewinnen und den Klimaschutz voranbringen: Ob der Verkehrsverbund Warnow (VWV) und seine Partner im ÖPNV-Modellprojekt MIRROR auf dem richtigen Weg sind, ihre Ziele zu erreichen, wird regelmäßig durch das Fraunhofer Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation (FIAO) überprüft. Dazu wertet das Team „Mobility Ecosystems“ am FIAO regelmäßig Verkehrsdaten, Fahrgastzahlen und Luftmessungen in der Modellregion in und um Rostock aus. Um zu erfahren ob die Bürger*innen der Region zufrieden sind mit den Neuerungen durch das Projekt, nutzen die Forscher*innen außerdem Befragungsdaten. Bereits nach kurzer Anlaufzeit des MIRROR-Projektes wurden daher im Oktober vergangenen Jahres insgesamt 1.430 Bürger*innen nach ihrem Verkehrsverhalten und der Bekanntheit der MIRROR-Maßnahmen befragt. Zu diesem Zeitpunkt waren bereits 14 größere und kleinere Maßnahmen aktiv, darunter die MIRROR-Tickets, Taktverdichtungen der Rostocker Straßenbahn AG (RSAG), der Stadtverkehr in Bad Doberan und Taktverdichtungen der rebus Regionalbus Rostock GmbH im Landkreis. Die Ergebnisse



sprechen für das ambitionierte Projekt. Demnach kannten zum damaligen Zeitpunkt bereits viele der Befragten die verschiedenen Angebote aus dem MIRROR-Projekt. Allen voran kannten 55 Prozent der insgesamt recht jungen Probanden (Durchschnittsalter 33 Jahre) bereits das erweiterte MIRROR-Semesterticket. Laut Forschungsteam des FIAO zeigt sich die deutliche Tendenz, dass die Maßnahmen ausschlaggebend für eine Mehrnutzung (473 Teilnehmende nutzen den ÖPNV dank MIRROR häufiger) waren, so wird der Einfluss von Seiten der Befragten als (sehr) hoch eingeschätzt. Auch eine subjektive Attraktivitätssteigerung durch die umgesetzten Maßnahmen wird von den Teilnehmenden überwiegend bestätigt. Ausschlaggebend dafür sind laut den Ergebnissen der Befragung allen voran die attraktiven Tarifprodukte

im Projekt. Mehr als 70 Prozent der Befragten gaben an, dass diese Tickets besonders einflussreich auf ihre ÖPNV-Nutzung wirkten – ein Effekt der dank des Deutschland-Tickets sicher noch maßgeblicher wird. Aber nicht nur das Tarifangebot, auch die Taktverdichtungen der RSAG und der rebus waren für bis zu 54 Prozent der Studienteilnehmenden ein Grund für die Mehrnutzung des regionalen ÖPNV. Neben dem ÖPNV (69 Prozent) spielt für viele das Fahrrad (43 Prozent) eine große Rolle – kein Wunder also, dass viele Befragte sich für den ÖPNV der Region eine kostenfreie Fahrradmitnahme (69 Prozent) und kostenlose, sichere Abstellmöglichkeit für Fahrräder an Haltestellen (66 Prozent) wünschen. 74 Prozent der Mehrnutzenden gaben an, für die zusätzlichen Wege vor Maßnahmenumsetzung den privaten PKW genutzt zu haben.

Auch in diesem Jahr sind die Bürger*innen der Hanse- und Universitätsstadt Rostock sowie des Landkreises Rostock wieder dazu aufgerufen, das FIAO bei der Evaluation des Projektes zu unterstützen. Die Ergebnisse dienen unter anderem dazu, jene Maßnahmen zu identifizieren, die auch über die Projektlaufzeit hinaus fortgeführt werden sollen. Unter allen Teilnehmenden verlost der VWV attraktive Preise, darunter Gutscheine für Grönfingers, das HCC und den JOHO Park im Wert von je 100 Euro. Eine Teilnahme ist unter diesem Link möglich: www.mirror-macht-mobil.de/umfrage

Eine aktuelle Übersicht zu den teilnehmenden Projektpartnern (neben dem Verkehrsverbund Warnow die Rostocker Straßenbahn AG (RSAG), die rebus Regionalbus Rostock GmbH, die Verkehrsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH (VMV), die DB Regio AG, Region Nordost, die Mecklenburgische Bäderbahn Molli (MBB), die Weiße Flotte GmbH sowie die Hanse- und Universitätsstadt Rostock) sowie weitere Informationen über den Fortschritt im ÖPNV-Modellprojekt MIRROR und die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen sind unter www.mirror-macht-mobil.de zu finden.

Öffentliche Bekanntmachungen

im Internet unter www.rostock.de/bekanntmachungen

Im Zeitraum vom 19. September bis 16. Oktober 2023 sind im Internet unter der Adresse www.rostock.de/bekanntmachungen folgende Veröffentlichungen erfolgt:

Zustellung von Bußgeldbescheiden (16.10.2023)
 Allgemeinverfügung Teilsperre der kommunalen Hafenanlage Anleger Feuerwache II Groß Klein (11.10.2023)
 Verlust eines Dienstausweises (10.10.2023)
 Öffentliche Bekanntmachung des Jugendamtes über das Ausliegen einer Mitteilung für Herrn Valerij Solonenko, geboren am 11.12.1978 (04.10.2023)
 Öffentliche Bekanntmachung des Jugendamtes über das Ausliegen einer Mitteilung für Herrn Vitalijus Skakauskas, geboren am 16.03.1987 (04.10.2023)
 Veröffentlichung zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 der Rostocker Straßenbahn AG (28.09.2023)
 Anmeldung der Schulanfängerinnen und Schulanfänger für das Schuljahr 2024/25 (28.09.2023)

Mitteilung der OstseeSparkasse Rostock zum Jahresabschluss 2022 (27.09.2023)
 Öffentliche Bekanntmachung des Jugendamtes über das Ausliegen einer Mitteilung für Herrn Benjamin David Bandelow, geboren am 28.06.1985 (26.09.2023)
 Öffentliche Bekanntmachung über das Ausliegen eines Bescheides für Herrn Adham Shalabi, geboren am 30.10.1988 (25.09.2023)
 Öffentliche Bekanntmachung über das Ausliegen eines Bescheides für Herrn Fuad Linduaji Jaya Kusuma, geboren am 26.05.2001 (25.09.2023)
 Einziehung einer Verkehrsfläche im Bereich der Hanse- und Universitätsstadt Rostock - An der Hege 10 (25.09.2023)

Sitzungskalender November 2023

Mittwoch, 1. November 2023

17 Uhr
Klinikausschuss
Hörsaal am Klinikum Südstadt Rostock, Südring 81
17 Uhr
Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus
Beratungsraum 1a/b, Rathaus-Anbau, Neuer Markt 1
17 Uhr
Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Migration
Bürgerschaftssaal, Rathaus, Neuer Markt 1

Donnerstag, 2. November 2023

16.30 Uhr
Liegenschafts- und Vergabeausschuss
Beratungsraum 1 a/b, Rathaus-Anbau, Neuer Markt 1
17 Uhr
Kulturausschuss
Ortsangabe liegt noch nicht vor.
17 Uhr
Finanzausschuss
Beratungsraum 2.11 im Haus 1, St.-Georg-Straße 109
18 Uhr
Ortsbeirat Lütten Klein
Mehrgenerationenhaus und Stadtteil- und Begegnungszentrum, Danziger Straße 45 D
18 Uhr
Ortsbeirat Südstadt
Stadtteil- und Begegnungszentrum „Heizhaus“, Tychsenstraße 22
18.30 Uhr
Ortsbeirat Gartenstadt/Stadtweide
Beratungsraum im Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen, Am Westfriedhof 2

Dienstag, 7. November 2023

17 Uhr
Hauptausschuss
Bürgerschaftssaal, Rathaus, Neuer Markt 1
18.30 Uhr
Ortsbeirat Brinckmansdorf
Klassenraum, Grundschule „John Brinckman“, Vogel-Grip-Weg 10a
18.30 Uhr
Ortsbeirat Dierkow-Ost, Dierkow-West
Galerie Musikgymnasium Käthe Kollwitz, Heinrich-Tessenow-Straße 47
18.30 Uhr
Ortsbeirat Schmarl
Haus 12 Schmarl, Am Schmarler Bach 1

Mittwoch, 8. November 2023

17 Uhr
Betriebsausschuss für den Eigenbetrieb
Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung

Eigenbetrieb Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung, Beratungsraum 3.11, Ulmenstraße 44
17 Uhr
Ortsbeirat Seebad Markgrafenheide, Seebad Hohe Düne, Hinrichshagen, Wiethagen, Torfbrücke
Heidehaus Markgrafenheide, Warnemünder Straße 3
17 Uhr
Ausschuss für Schule, Hochschule und Sport
Beratungsraum 2, Rathaus, Neuer Markt 1
19 Uhr
Ortsbeirat Stadtmitte
Ortsangabe liegt noch nicht vor.

Donnerstag, 9. November 2023

17 Uhr
Ausschuss für Stadt- und Regionalentwicklung, Umwelt und Ordnung
Bürgerschaftssaal, Rathaus, Neuer Markt 1
17 Uhr
Beirat für Bürger*innenbeteiligung
Beratungsraum 1a/b, Rathaus-Anbau, Neuer Markt 1

Dienstag, 14. November 2023

18.30 Uhr
Ortsbeirat Seebad Warnemünde, Seebad Diedrichshagen
Cafeteria im Bildungs- und Konferenzzentrum, Friedrich-Barnewitz-Straße 5
18.30 Uhr
Ortsbeirat Dierkow-Neu
Stadtteil- und Begegnungszentrum Dierkow, Kurt-Schumacher-Ring 160
18.30 Uhr
Ortsbeirat Evershagen
Mehrgenerationenhaus Evershagen, Maxim-Gorki-Straße 52
18.30 Uhr
Ortsbeirat Reutershagen
Saal im Rostocker Freizeitzentrum, Kuphalstraße 77
19 Uhr
Ortsbeirat Biestow
Beratungsraum im Stadtamt, Charles-Darwin-Ring 6

Mittwoch, 15. November 2023

16 Uhr
Sitzung der Bürgerschaft
Bürgerschaftssaal, Rathaus, Neuer Markt 1

Donnerstag, 16. November 2023

17 Uhr
Fahrradforum
Ortsangabe liegt noch nicht vor.

Dienstag, 21. November 2023

18.30 Uhr

Ortsbeirat Toitenwinkel
Beratungsraum im Ortsamt Ost, Jawaharlal-Nehru-Straße 33
18.30 Uhr
Ortsbeirat Hansaviertel
Beratungsraum E 31, Haus des Bauens und der Umwelt, Holbeinplatz 14
18.30 Uhr
Ortsbeirat Groß Klein
Stadtteil- und Begegnungszentrum Bürgerhus, Gerüstbauerring 28

Mittwoch, 22. November 2023

17 Uhr
Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Migration
Bürgerschaftssaal, Rathaus, Neuer Markt 1
17 Uhr
Ausschusses für Schule, Hochschule und Sport
Beratungsraum 2, Rathaus, Neuer Markt 1
17 Uhr
Rechnungsprüfungsausschuss
Beratungsraum 1b, Rathaus-Anbau, Neuer Markt 1
19 Uhr
Ortsbeirat Kröpeliner-Tor-Vorstadt
Ortsangabe liegt noch nicht vor.

Donnerstag, 23. November 2023

17 Uhr
Finanzausschuss
Beratungsraum 2.11 im Haus 1, St.-Georg-Straße 109

Dienstag, 28. November 2023

16.30 Uhr
Jugendhilfeausschuss
Bürgerschaftssaal, Rathaus, Neuer Markt 1
18.30 Uhr
Ortsbeirat Gehlsdorf, Hinrichsdorf, Krummendorf, Nienhagen, Peez, Stuthof, Jürgeshof
Speisesaal Michaelwerk, Evangelische Stiftung Michaelshof
18.30 Uhr
Ortsbeirat Lichtenhagen
Kolping Initiative Lichtenhagen, Eutiner Straße 20

Mittwoch, 29. November 2023

17 Uhr
Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus
Beratungsraum 1a/b, Rathaus-Anbau, Neuer Markt 1

Donnerstag, 30. November 2023

17 Uhr
Ausschuss für Stadt- und Regionalentwicklung, Umwelt und Ordnung
Bürgerschaftssaal, Rathaus, Neuer Markt 1

Die Sitzungen sind überwiegend öffentlich, eventuell ist jedoch aus Platzgründen eine vorherige Anmeldung erforderlich. Bitte informieren Sie sich dazu und zu möglicherweise aktuell geänderten Zeiten und Orten der Sitzungen, zu Tagesordnungen und öffentlichen Sitzungsvorlagen unter www.rostock.de/ksd.